
Anlage 12c zum Fakultativen Rahmenbetriebsplan
mit integriertem 1. Hauptbetriebsplan und integrierter Raumverträglichkeitsprüfung

Bestandserfassung 2022



Vorhaben: Gipsgewinnung Altertheim

Bauherr und Auftraggeber:

Knauf Gips KG

Am Bahnhof 7

97346 Iphofen

Vorhabensbereich: Gemarkung Oberaltertheim, Landkreis Würzburg

Gliederung:

1. Einleitung und Untersuchungsgebiet	3
2. Vögel	5
2.1 Allgemeines	5
2.2 Methoden.....	5
2.3 Ergebnisse	6
3. Zauneidechse.....	14
3.1 Methodik	14
3.2 Ergebnisse	14
3.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population	16
4. Nachtkerzenschwärmer, Großer Feuerfalter	17
4.1 Methodik	17
4.2 Ergebnisse	17
5. Haselmaus	18
5.1 Methodik	18
5.2 Ergebnisse	18
6. Sonstige Fortpflanzungs- und Ruhestätten	18
7. Sonstige Tierarten mit und ohne FFH- Anhang IV Relevanz.....	19
8. Literaturverzeichnis.....	21

1. Einleitung und Untersuchungsgebiet

Für die artenschutzrechtliche Bewertung der beabsichtigten Gipsgewinnung durch die Knauf Gips KG wurden im Jahr 2022 in dem unter Abb. 1 dargestellten Untersuchungsgebiet relevante Habitatstrukturen sowie folgende Tierartengruppen und relevante FFH-Anhang IV Arten gezielt erfasst und dokumentiert

- **Vögel**
- **Zauneidechse**
- **Nachtkerzenschwärmer, Großer Feuerfalter**
- **Haselmaus**

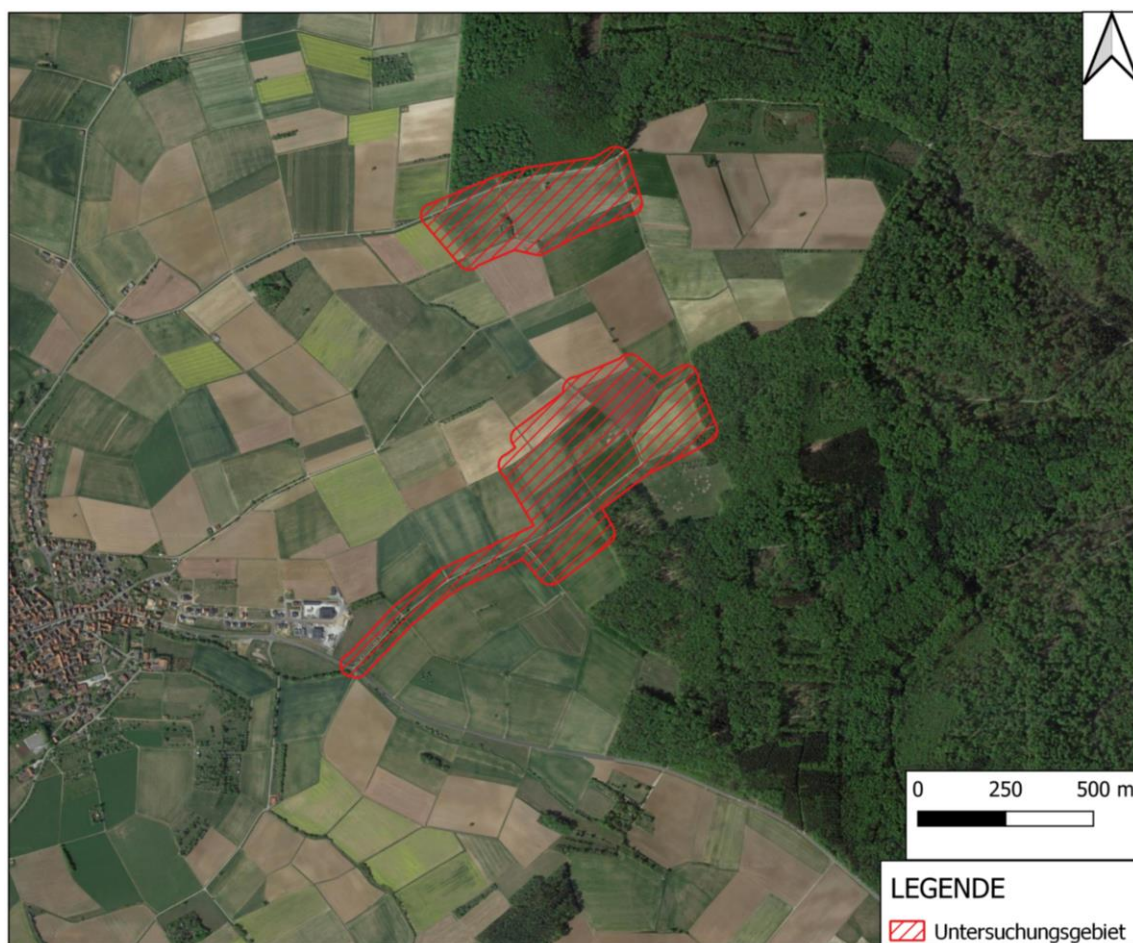


Abb. 1: Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet umfasst überwiegend extensiv bis intensiv genutzte Ackerflächen (kleine Schlaggrößen), die teilweise durch Heckenbereiche und Gebüschgruppen sowie durch Grünwege durchzogen sind. An Flurwege grenzen in Teilbereichen Obstbaumreihen an. Nördlich und östlich schließen sich Mischwaldbestände an. Im Bereich der Feldgehölze/mesophiles Gebüsch 6224 -0027-001 befindet sich zudem ein Kleinstgewässer in Form eines angelegten Tümpels. Wertgebende Lebensraumelemente sind in der amtlichen Biotopkartierung erfasst und zusätzlich in den nachstehenden Karte (vgl. Abb. 2 und 3) digitalisiert.



Abb. 2: Untersuchungsgebiet nördlicher Teil mit Lebensraumelementen (teilweise erfasst in der Biotopkartierung)



Abb. 3: Untersuchungsgebiet südlicher Teil mit Lebensraumelementen



Abb. 4 und 5: Waldbereiche nördliches UG; ehemaliger Rotmilanbrutplatz außerhalb UG, angrenzend (06.03.2022)



Abb. 6 und 7: Waldbereiche südliches UG (06.03.2022); Höhlenbäume Totholz ausreichend vorhanden



Abb. 8 und 9: Feldweg mit Obstbaumreihe, Graben südliches UG (06.03.2022)



Abb. 10 und 11: extensive Ackernutzung, südliches UG (03.05.2022)

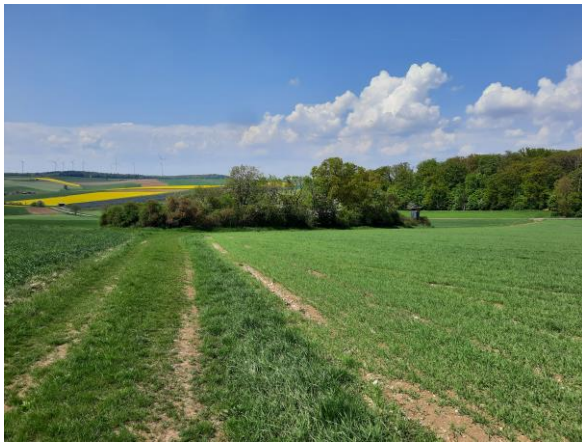


Abb. 12 und 13: Ackernutzung, Gebüschkomplexe und Solitärbaum, nördliches UG (03.05.2022)



Abb. 14 und 15: Bereich Tümpel, nördliches UG (03.05.2022)

2. Vögel

2.1 Allgemeines

Für alle europäischen Vogelarten gilt ein strenger Schutz (Vogelschutz-Richtlinie 2009/147/EG). Sie gehören zu den besonders geschützten Arten, für die die Schädigungs-, Tötungs- und Störungsverbote gemäß § 44 BNatSchG gelten.

2.2 Methoden

Die Brutvogelerfassung erfolgte mittels Revierkartierung an 8 Tagen im Jahr 2022 überwiegend in den frühen Morgenstunden gemäß den gängigen Methodenstandards (vgl. Südbeck et. al. 2005). Für die Erfassung von Rebhühnern, des Mittelspechts und des Waldkauzes erfolgte zusätzlich der Einsatz einer Klangattrappe. Die Erfassung von Großvogelhorsten erfolgte Anfang März im unbelaubtem Zustand.

Tab. 1: Übersicht über die Begehungstermine und deren Schwerpunkt

Datum	Erfassungsschwerpunkt
06.03.2022	Erfassung Strukturen, Brutvögel (Tag und Nacht); Einsatz Klangattrappe Mittelspecht, Waldkauz
19.03.2022	Brutvögel (Tag) sowie Einsatz Klangattrappe morgens und abends (Rebhuhn)
12.04.2022	Brutvögel (Tag) sowie Einsatz Klangattrappe morgens und abends (Rebhuhn)
03.05.2022	Brutvögel (Tag)
18.05.2022	Brutvögel (Tag)
07.06.2022	Brutvögel (Tag)
25.06.2022	Brutvögel (Tag)
08.07.2022	Brutvögel (Tag)

Alle Vogelbeobachtungen wurden punktgenau mittels GPS eingemessen oder in Karten/Luftbilder eingetragen und dann später digitalisiert.

Folgende Brutkategorien wurden gemäß Südbeck et al. 2005 unterschieden:

- **Status:** **A** = mögliches Brüten
- **B** = Brutverdacht
- **C** = sicher brütend
- **NG** = Nahrungsgast, **DZ** = Durchzügler
- **ÜF** = Überflug

2.3 Ergebnisse

Insgesamt wurden im Untersuchungsraum folgende 50 Vogelarten festgestellt:

Tab. 2: Nachgewiesene Vogelarten

Art	wissenschaftliche Bezeichnung	Brutstatus
Amsel	<i>Turdus merula</i>	C: (3 RV)
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	NG
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	NG
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	NG
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	NG
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	NG
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	C: (3 RV);
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	C: (2 RV)
Elster	<i>Pica pica</i>	NG
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	NG
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	C: (6 RV)
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	NG
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	C: (1 RV)
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	C: (2 RV)
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	NG
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	C: (1 RV)
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	NG
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	NG
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	NG
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	NG
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	NG
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	C: (1 RV)
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	C: (1 RV)
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	C: (1 RV)
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	NG
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	ÜF
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	NG
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	NG
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	C: (1 RV)
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	C: (1 RV)
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	NG
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	NG
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	NG

Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	C: (1 RV)
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	C: 1 RV
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	C: (1 RV)
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	NG
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	ÜF
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	NG
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	NG
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	NG
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	NG
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	NG
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	NG
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	NG
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	NG; Brutvogel nördliche Streuobstfläche
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	NG; zwei Reviere im weiteren Umfeld
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	C: (2 RV)
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	C: (1 RV)
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	NG

Status: **A** = mögliches Brüten, **B** = Brutverdacht, **C** = sicher brütend, **NG** = Nahrungsgast, **DZ** = Durchzügler, **ÜF** = Überflug, **(RV)**: Anzahl der Revierpaare; fett markiert = Brutvogel

Die Brutstandorte sind in den nachstehenden beiden Karten abgebildet. Brutstandorte der Wiesenweihe und des Waldkauzes im Jahr 2022 (außerhalb UG) sind ebenfalls dargestellt



Abb. 16: Brutvögel nördlicher Teil



Abb. 17: Brutvögel südlicher Teil

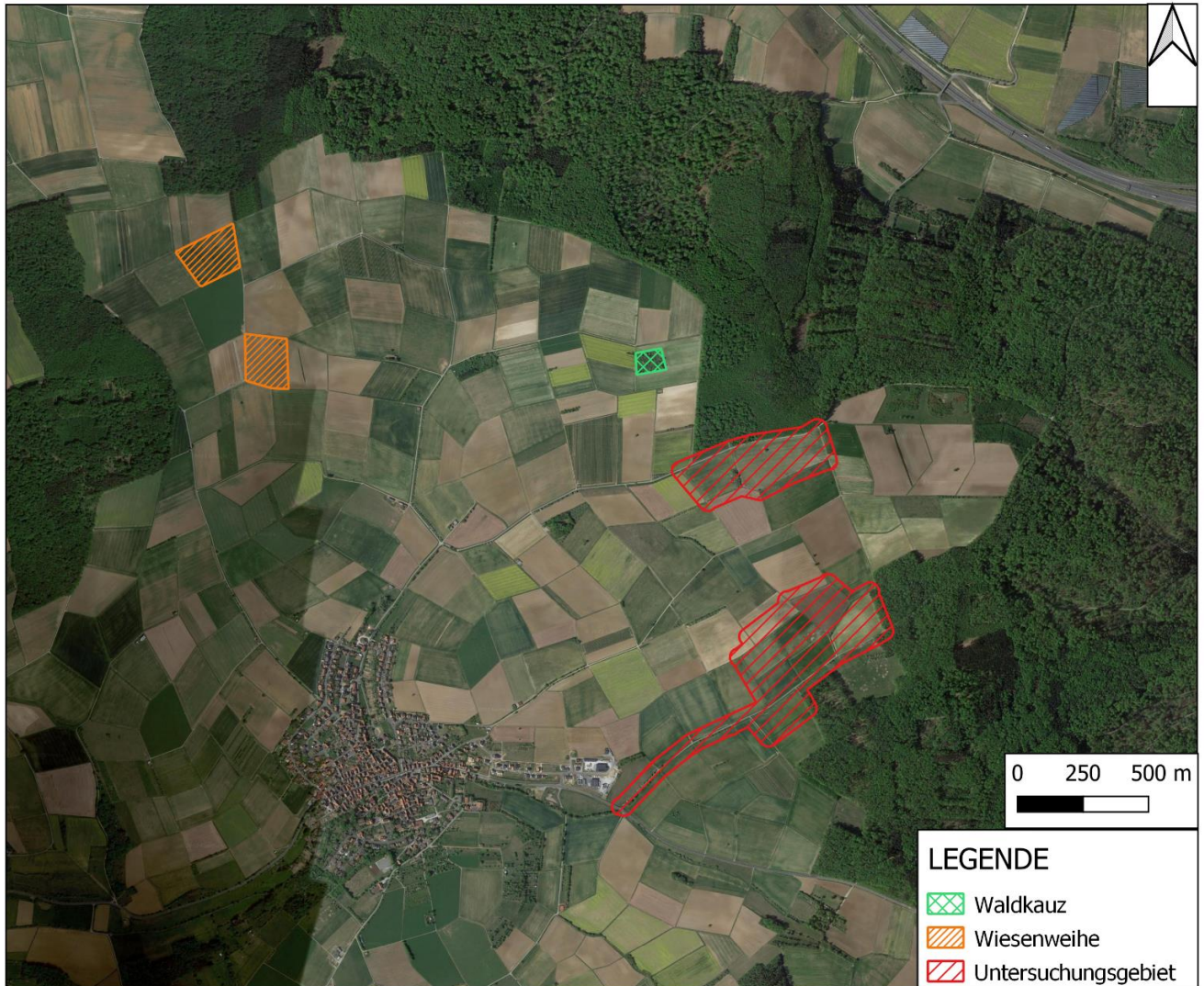


Abb. 18: Brutstandorte Wiesenweihe und Waldkauz (Obstbaumhöhle) im Jahr 2022

3. Zauneidechse

3.1 Methodik

Nach der aktuellen Arbeitshilfe Zauneidechse des LfU (Juli 2020) erfolgt die Zuordnung der relevanten Flächen wie folgt differenziert:

Kategorie 1 (kein Habitatpotential): Intensiv genutzte Ackerflächen

Kategorie 2 (Vorkommen fraglich): Ruderalstandorte, Wald und Heckenbereiche mit Saumanteil; Grünwege und Grabenstrukturen

Folgende Erhebungsmethode wurde innerhalb des Untersuchungsgebietes an 5 Erfassungstagen angewandt.

- Sichtbeobachtung: langsames und ruhiges Abgehen bei günstigen Wetterbedingungen (Sonnenschein, später Vormittag sowie Abendstunden)
- Gezielte Absuchen von Verstecken

Tab. 3: Erfassungstage

Erfassungstag	Datum
1	19.04.2022
2	03.05.2022
3	19.05.2022
4	06.06.2022
5	25.06.2022

3.2 Ergebnisse

Im Untersuchungsgebiet wurden im Jahr 2022 subadulte und adulte Zauneidechsen an drei von fünf Erfassungstagen nachgewiesen. Erhebliche Vorbelastungen bestehen unter anderem durch freilaufende Hauskatzen, die an 2 Kartierungstagen im Gebiet anwesend waren. Die Fundorte sind der Abb. 19 zu entnehmen.

Tab. 4: Erfassungsergebnisse

Erfassungstag	Datum	Uhrzeit	Wetter	Adult	Subadult	Juvenil
1	19.04.2022	09:00 Uhr – 11:30 Uhr	Sonnig	-	-	-
2	03.05.2022	09:30 Uhr – 12:00 Uhr	Sonnig	-	2 (südliches UG)	-
3	19.05.2022	09:00 Uhr – 11:00 Uhr	Sonnig	1 (Männchen, nördliches UG)	1 (südliches UG)	-
4	06.06.2022	09:00 Uhr – 11:30 Uhr	bewölkt	-	1	-
5	25.06.2022	09:00 Uhr – 11:30 Uhr	Sonnig	-	-	-

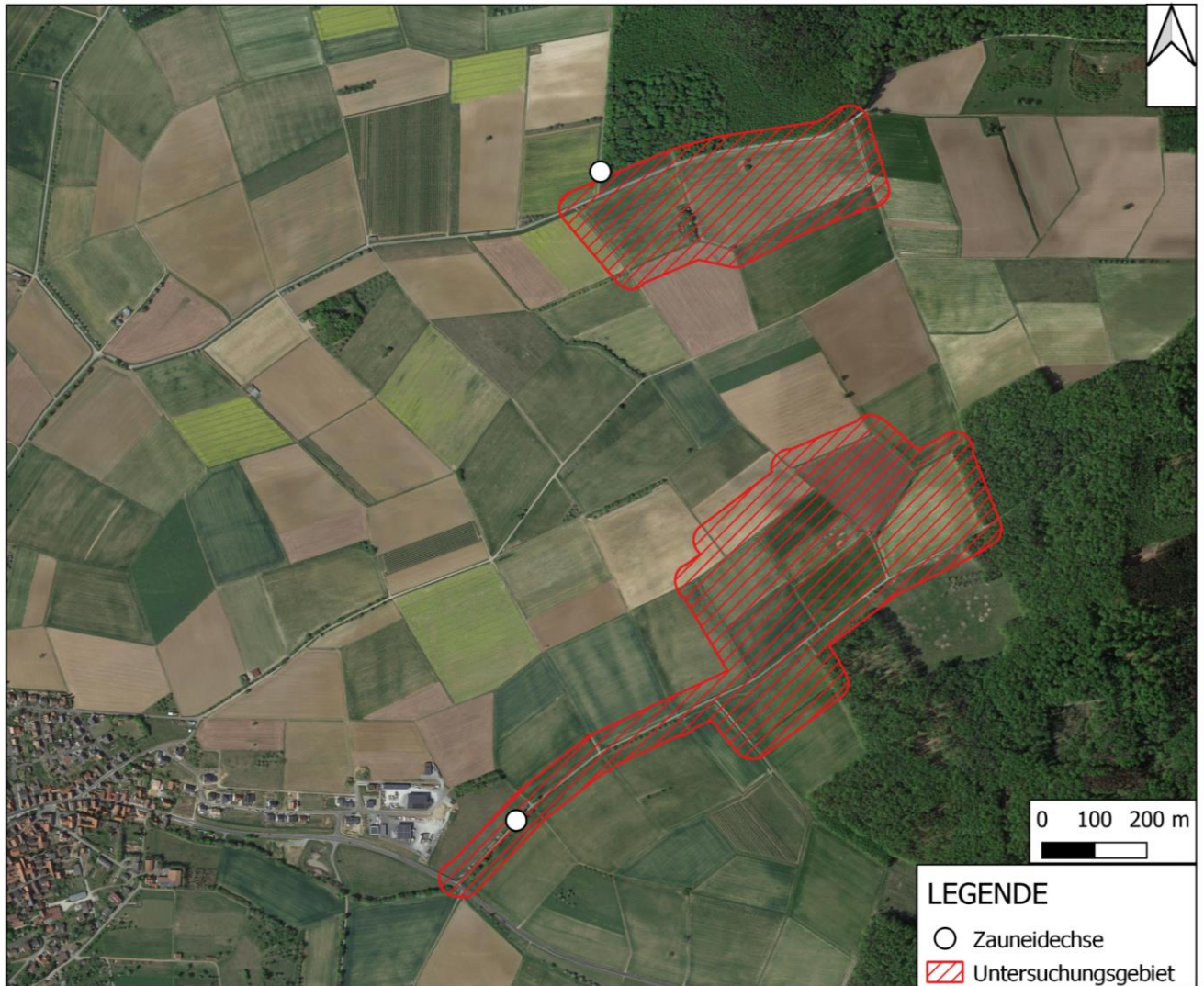


Abb. 19: Nachweisbereiche Zauneidechse

3.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Für die Einordnung wurde das Bewertungsschemata für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten und Lebensraumtypen als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring des BfN (Oktober, 2017) herangezogen.

Tab. 5: Bewertung

Zauneidechse – <i>Lacerta agilis</i>			
Kriterien/Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	Hervorragend	Gut	Mittel bis schlecht
Relative Populationsgröße:			nicht ausreichend bewertbar daher Annahme
Populationsstruktur			nicht ausreichend bewertbar daher Annahme
Habitatqualität	Hervorragend	Gut	Mittel bis schlecht
Strukturierung des Lebensraumes			Gehölz- und Saumbereiche im Bereich der Nachweise sind als Fortpflanzungs- und Ruhestätte hinsichtlich der vorhandenen Strukturierung anzusehen
Anteil wärmebegünstigter Teilflächen sowie Exposition		Im Bereich der Nachweise ausreichend vorhanden	
Häufigkeit von Strukturelementen		Im Bereich der Nachweise ausreichend vorhanden	
Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen	Zahlreich vorhanden		
Entfernung zum nächsten Vorkommen	Angrenzende Flächen im Umfeld mit Habitatpotenzial		
Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art	Als Wanderkorridor geeignet (Grünwege)		
Beeinträchtigungen	Keine bis gering	Mittel	Stark
Sukzession	Größtenteils offen		
Fahrwege, Straßen, Sonstiges		Fahrweg vorhanden	
Bedrohung durch Haustiere			Katzen häufig, freilaufende Hunde

4. Nachtkerzenschwärmer, Großer Feuerfalter

Nachtkerzenschwärmer

Beim Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*) handelt es sich um eine streng geschützte Nachtfalterart des Anhang IV der FFH-Richtlinie (92/43/EWG). Da die meisten Wirtspflanzen (v.a. Weidenröschen-Arten, Gattung *Epilobium*) Störstellenpioniere sind, schließt das Habitatspektrum des Nachtkerzenschwärmers eine Vielzahl anthropogen geprägter bis überformter Biotope ein. Die Lebensraumansprüche von *P. proserpina* sind vergleichsweise gut untersucht (s. Miller 1998, Rennwald 2005, Traub 1994). Die Raupe ist oligophag an Wirtspflanzen der Familie *Onagraceae* gebunden. Das Gros der Funde stammt von Arten der Gattung *Epilobium* (Weidenröschen), wobei insbesondere *E. hirsutum* (Zottiges Weidenröschen), *E. tetragonum* (Vierkantiges W.), *E. angustifolium* (Schmal-blättriges W.) und *E. dodonaei* (Rosmarin-Weidenröschen) regelmäßig genannt werden. Nur selten wird die Raupe dagegen – entgegen dem deutschen Trivialnamen – auch an Nachtkerzen (*Oenothera*) gefunden. Eine größere Zahl an Raupenfunden liegt schließlich – überwiegend aus Gärten – für Hybriden der Gattung *Fuchsia* (Fuchsien) vor (Rennwald 2005).

Großer Feuerfalter

Beim Großen Feuerfalter (*Lycaena dispar*) handelt es sich um eine streng geschützte Tagfalterart des Anhang IV der FFH-Richtlinie (92/43/EWG). Aktuell werden in Bayern vor allem zwei besonders wärmebegünstigte Talabschnitte des Mains und der angrenzenden, südexponierten Hänge besiedelt. Die Larvallebensräume sind vor allem sommertrockene Grünlandbrachen sowie Wegränder und -böschungen mit Vorkommen der Wirtspflanzen Stumpflättriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*) und Krauser Ampfer (*Rumex crispus*). Im Maintal stehen nur lokal geeignete Larvallebensräume mit meist kleinen bis mittelgroßen Ampferbeständen zur Verfügung. Dennoch dürften derzeit vor allem Klimafaktoren die Ausbreitung begrenzen. Typisch sind für die hochmobile Art großräumige Populationsverbünde. Die bayerischen Randvorkommen stehen vermutlich in Kontakt mit den Herkunftspopulationen im nahen Baden-Württemberg. Nachweise gehen überwiegend auf Präimaginalstadien zurück.

4.1 Methodik

Folgende Erfassungsmethode wurden neben der Suche nach Images angewandt.

Eiablage- und Larvalhabitat: gezielte Raupensuche wurde durch eine systematische Tagsuche nach Fraßspuren, Kotballen und insbesondere Raupen am 25.06.2022 und 08.07.2022 im Relevanzbereich der Grabenbereiche, Ruderalflächen und Saumbereichen durchgeführt.

4.2 Ergebnisse

Es konnten keine Individuen festgestellt werden.

5. Haselmaus

5.1 Methodik

In Bereichen mit Hecken und Gehölzbeständen erfolgte die Suche nach Freinestern im unbelaubten Zustand am 06.03.2022. Waldbereiche wurden aufgrund der Ursache- und Wirkungsbeziehung (kein Eingriff in diese Bestände) nicht untersucht.

5.2 Ergebnisse

Es konnten keine Nachweise erbracht werden.

6. Sonstige Fortpflanzungs- und Ruhestätten

Im Umfeld vorhandene Großvogelhorste waren nicht besetzt.



Abb. 20: Horststandorte

7. Sonstige Tierarten mit und ohne FFH- Anhang IV Relevanz

Im angelegten Tümpel (vgl. Abb. 14 und 15) wurden folgende Amphibien erfasst:

- Erdkröte (*Bufo bufo*)
- Grasfrosch (*Rana temporaria*)
- Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*)

Datum: 05.08.2022

Gezeichnet



Marc Sitkewitz
Dipl.-Ing. (FH) Umweltsicherung

8. Literaturverzeichnis

ALBRECHT, K. et al. (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014.

BfN (2017): Bewertungsschemata für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten und Lebensraumtypen als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring

LfU (2020): Arbeitshilfe zur saP Zauneidechse

SÜDBECK, P.; ANDRETTZKE, H.; FISCHER, S.; GEDEON, K.; SCHIKORE, T.; SCHRÖDER, K.; SUDFELD, C.HRSG., (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.